

## Zeitreise ins Mittelalter

Krumbach (pm)

Geschichte, das ist zu trocken und Jahreszahlen kann ich mir nicht merken!“ Nicht wenige Schüler haben diese Einstellung und glauben, sie würden sich in diesem Fach mit Sachwissen abmühen, das sie letztendlich sowieso wieder vergessen. Eine Reise in die Vergangenheit - aus der schließlich unsere Gegenwart entstanden ist - lässt sich aber auch in sehr angenehmer Weise mit einem Roman machen.

Im Rahmen des Krumbacher Literaturherbstes hat die Realschule Krumbach den bekannten Jugendbuchautor Harald Parigger zu einer Lesung eingeladen. Dr. Parigger, selbst Pädagoge und Leiter eines Gymnasiums bei München, schreibt neben Theaterstücken, Lyrik und Geschichten für Kinder vor allem historische Romane für jugendliche und erwachsene Leser.

In seinem Buch „Im Schatten des schwarzen Todes“ gelingt es dem Autor, Spannung bis zum Schluss zu erzeugen. Die Welt des Mittelalters

zeigt er aus der Sicht der jugendlichen Hauptdarsteller Thomas, David und Elisabeth, die völlig unterschiedlicher Herkunft sind. Sie ermöglichen es den jungen Lesern, sich in ihre Welt hineinzuversetzen. Geschichte bekommt „Farbe“: Wie ging es im Mittelalter in Wirtshäusern zu, wie lebte man in Klöstern und wie war es, wenn man reiste? Wie überlebten die Außenseiter dieser Gesellschaft und wie reagierten die Menschen, als das Gefüge ihrer scheinbar gesicherten Welt unter der Bedrohung durch die Pest zusammenbrach? Literatur erleben wie im Mittelalter? Das bedeutet nicht, zu lesen, sondern zu hören, denn zu dieser Zeit wurde erzählt oder vorgelesen. Die Geschichten gewinnen dadurch an Intensität, man taucht tiefer ein in ihr Leben. Romane mit historischem Hintergrund faszinieren zurzeit sehr viele erwachsene Leser. Warum sollte so eine Reise in die Vergangenheit nicht auch junge Menschen ansprechen?

Termin: Mittwoch, 3. Dezember, um 19 Uhr

Ort: Aula der Realschule Krumbach

## Jugendliche an Geschichte heranzuführen

Krumbach (dus)

Eine „Zeitreise in die Vergangenheit mit Einblicken in den Alltag wie die Leute lebten“ ermöglichte Jugendbuchautor Harald Parigger im Rahmen des Literaturherbstes seinem Publikum. Ganz ohne „Zeitmaschine“ ermöglicht Parigger dies in seinen historischen Büchern. Er las aus seinem Roman „Im Schatten des Schwarzen Todes“.

Das Buch handelt von der Pest, welche im 14. Jahrhundert die Gesellschaftshierarchie durchbrach. „Das Leben war damals sehr festgelegt“, sagte Parigger. „Als gesellschaftlicher Außenseiter war man wehrlos.“ „Früher gab es bei Krankheiten keine Diagnosen und wenn, dann waren diese oft willkürlich oder gar falsch“, erinnert Parigger an Dinge, die heute selbstverständlich sind, im Mittelalter aber nicht waren. So erzählte der Autor vom Schwarzen Tod, einer Krankheit, die alle befahl und Städte entvölkerte. Die Panik war riesengroß. Extremsituationen entstanden. Verzweiflung und Fluchtgedanken bestimmten das Leben.

Parigger stieg in seinem Roman ein beim jungen Mönch Thomas, der das tägliche Sterben hinter den Klostermauern gemeinsam mit einem Medicus

erlebte - bis zu dem Tag, als der Schwarze Tod selbst die Hand nach dem Medicus ausstreckte. Detailliert beschrieb der Autor die Seuche und deren scheußliches Krankheitsbild. Er beschrieb lebendig die Gefühlsschwankungen des Novizen Thomas, der bis zu dessen Tod an seiner Seite blieb. Hoffnung, Verzweiflung, Angst, eine Glaubenskrisen und Einsamkeit durchlebt Thomas hinter den Klostermauern. Doch Mut und Kraft zeichnen den jungen Mann aus. Als niemand mehr außer ihm noch am Leben ist, flieht er.

Im Anschluss an die fast einstündige Lesung beantwortete Parigger seinem jungen Publikum ausgiebig Fragen zum Buch und seiner Person. Dass die Fantasie der Zuhörer durch den Ausschnitt seines Romans sehr angeregt wurde, durch die sehr lebendig vorgetragene Geschichte, war an der häufigen Wortmeldung aus dem Publikum ersichtlich. Was aus den Romanfiguren geworden ist, lässt Parigger nämlich offen. „Fortsetzungen seiner Romane gäbe es nicht“, sagte er.

Harald Parigger, der sich selbst als Viel-Leser bezeichnet, schreibt derzeit bereits an einem neuen Werk, welches ebenfalls um eine „Krankheit des Mittelalters“ geht.